

2524/J XX.GP

A n f r a g e

der Abg. Dr. Salzl, Mag. Haupt

an die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz
betreffend Welpenimport aus Oststaaten

Seit Jahren machen die Anfrager die jeweils zuständigen Bundesministerien auf die Gefahren der Einschleppung von Tierseuchen und die unzureichenden Grenzkontrollen von Lebendtiertransporten aufmerksam. Dies führt offenbar nicht zu gesteigertem Verantwortungsbewußtsein der zuständigen Ressortchefs und ihrer Beamtenschaft, im Gegenteil:

Obwohl inzwischen jedermann bekannt ist, daß seit der Öffnung der Ostgrenzen skrupellose Hundezüchter und -händler massenhaft Heimtiere mittels Kofferraumimport nach Österreich einschleusen;

- obwohl inzwischen jedermann bekannt ist, daß es sich bei diesen Importen in vielen Fällen um verwahrloste, kranke und den internationalen Zucht-richtlinien nicht entsprechende Welpen handelt;

- obwohl inzwischen jedermann bekannt ist, daß diese bedauernswerten Tiere bei jedem Wetter auf Parkplätzen, bei Einkaufszentren, Messe- und Ausstellungsgeländen feilgeboten und bei Nichtverkauf anderweitig "entsorgt" werden;

- obwohl inzwischen jedermann bekannt ist, daß infolge des Überangebotes an Jungtieren zu Dumpingpreisen immer mehr Tiere verstoßen und ausgesetzt werden, wodurch die bestehenden Tierschutzhäuser bereits aus allen Nähten platzen;

bewilligte das zuständige Bundesministerium einem Großhändler aus der Slowakei den Import von Welpen aus den berüchtigten Tierfabriken des Ostens. Der Präsident des Österreichischen Kynologenverbandes kritisierte diese Vorgangsweise in den Medien und machte darauf aufmerksam, daß mit weiteren Bewilligungen zu rechnen sei.

Mit den Vorwürfen konfrontiert, behauptete eine Sprecherin des Bundesministeriums, die Bewilligung mußte nach dem Gesetz erteilt werden. Sie versprach aber:

"Wir kontrollieren an der Grenze genau, was da importiert wird ! "

Da das tatsächlich feststellbare Welpenangebot in Österreich diese Aussage direkt widerlegt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann erteilte Ihr Ressort die Importbewilligung für Welpen an den Großhändler aus der Slowakei ?
2. Auf welcher gesetzlichen Grundlage wurde diese Importbewilligung erteilt ?
3. Warum wurden die vorhandenen gesetzlichen Möglichkeiten zur Untersagung der Importbewilligung nicht angewendet ?
4. Auf wieviele Tiere welcher Art ergeht diese Importbewilligung ?
5. Ist - wie der Präsident des Kynologenverbandes (ÖKV) erwähnt - mit weiteren Bewilligungen für den Import von Heimtieren aus Oststaaten zu rechnen ?

Wenn ja: wieviele Exemplare pro Tierart ?

6. Wie lautet Ihre Stellungnahme als verantwortliche Ressortchefin zur Tatsache, daß seit der Öffnung der Ostgrenzen skrupellose Züchter und Händler massenhaft Heimtiere mittels Kofferraumimport bis jetzt nicht vollständig abgestellt, werden konnte ?
7. Wie lautet Ihre Stellungnahmen als verantwortliche Ressortchefin zur Tatsache, daß es sich bei diesen Ostimporten sehr oft um verwahrloste, kranke und den internationalen Zuchtlinien nicht entsprechende Tiere handelt ?
8. Was haben Sie bisher als für den Tierseuchenschutz zuständige Bundesministerin gegen diese Ostimporte unternommen ?
9. Wie lautet Ihre Stellungnahme als verantwortliche Ressortchefin zur Tatsache, daß diese bedauernswerten Tiere bei jedem Wetter auf Parkplätzen, bei Einkaufszentren, Messe- und Ausstellungsgeländern feilgeboten und bei Nichtverkauf anderweitig 'entsorgt', werden,
 - aus der Sicht der Tiergesundheit ?
 - aus der Sicht des Tierschutzes ?
 - aus der Sicht des Verbraucherschutzes ?
10. Welche Maßnahmen zum Schutze und zur Information der potentiellen Käufer von Heimtieren aus Oststaaten haben Sie bisher ergriffen ?
11. Wie lautet Ihre Stellungnahme als verantwortliche Ressortchefin zur Tatsache, daß infolge des Überangebotes an Jungtieren zu Dumpingpreisen immer mehr Tiere verstoßen und ausgesetzt werden, wodurch die bestehenden Tierschutzschutzhäuser bereits aus allen Nähten platzen ?
12. Ist Ihrem Ressort bekannt, wie viele der in Österreich gehaltenen 1,2 Millionen Hunde bereits aus Ostbeständen stammen?